



FOTO: IMAGO IMAGES

WWW.REISEREPORTER.DE

Was Stettin so besonders macht

Bunte **Hausfassaden**, grüne Parks und eine spannende Geschichte

Wer an einen Urlaub in Polen denkt, hat meist zuerst die pulsierende Hauptstadt Warschau und das hübsche Ostseestädtchen Danzig im Kopf. Bei uns erfährst du, warum auch die alte Hansestadt Stettin einen Platz auf deiner Reise-Bucket-List verdient hat.

Viele Städte, die Menschen einmal in ihrem Leben besuchen möchten, sind untrennbar mit ikonischen Wahrzeichen verbunden. Das ist verständlich und trotzdem sind unbekanntere Reiseziele nicht unbedingt weniger spannend – im Gegenteil. Genauso verhält es sich mit Stettin, denn dieser Städtetrip wird etwas ganz Besonderes.

Ein Katzensprung zu den Sehenswürdigkeiten Stettins

Stettin hat rund 410.000 Einwohnerinnen und Einwohner und ist nicht weit von der Grenze zu Deutschland entfernt. Wenn du nicht Auto fährst, sondern mit dem Flugzeug ankommst, musst du nach der Ankunft am Flughafen erst einmal 30 Kilometer bis in die Stadt zurücklegen. Alternativ ist die Anreise per Bahn empfehlenswert. Bei der Einfahrt in den Bahnhof begrüßt dich der Anblick der Oder und die vielseitige Architektur der Stettiner Innenstadt.

Innerhalb weniger Minuten gelangst du fußläufig in das Zentrum der alten Hansedame. Im Herzen der Stadt solltest du dir auch eine Unterkunft suchen, um die folgenden Sehenswürdigkeiten ganz bequem und un-



Die alte Hansestadt Stettin in Polen ist noch ein echter Geheimtipp. FOTO: IMAGO/POND5 IMAGES

kompliziert bei einem schönen Spaziergang erreichen zu können:

Nowe Stare Miasto – die Untere Stadt

Urige kleine Restaurants, moderne Küche und hübsche kleine Cafés: In Stettin findest du alles. Neben traditionellen polnischen Gerichten gibt es auch allerhand kulinarische Köstlichkeiten für Fans der internationalen Küche.

Im Stadtteil Nowe Stare Miasto macht es besonders viel Spaß, in eine Gaststätte einzukehren. Vielleicht ja sogar mit Blick auf die bunten Häuser am Heumarkt, die zusammen mit dem benachbarten alten Rathaus einen hübschen Anblick im Stadtbild abgeben. Das geht zum

Beispiel im Baraż Restauracja, unserem ganz persönlichen Geheimtipp, in dem Fans von deftigen Fleischgerichten genau wie Vegetarierinnen und Vegetarier voll auf ihre Kosten kommen.

Hakenterrasse

Das Wahrzeichen Stettins ist die 500 Meter lange Hakenterrasse. Sie befindet sich 19 Meter über dem Ufer der Oder und bietet einen fantastischen Ausblick auf den Hafen sowie auf das imposante Gebäude des 1913 fertiggestellten Nationalmuseums. Dieses beherbergt heute sowohl das Meeresmuseum als auch das Zeitgenössische Theater.

Auch die Hakenterrasse selbst kann sich mit ihren breiten Treppen, Säulen, den beiden Pa-

villons und dem mit Zierfiguren geschmückten Springbrunnen am unteren Ende der Terrasse wirklich sehen lassen. In der warmen Jahreszeit lädt dieser Ort zum Verweilen ein. Das Oderufer ist außerdem ein beliebter Ort für Musik und Tanz.

Unser Highlight: Wenn es dunkel ist, verändern die Kräne ihre Farbe und der gesamte Hafen zeigt sich dir in einer leuchtend-blinkenden Pracht.

Beeindruckend ist auch die Philharmonie Stettin. Das 2014 eröffnete Gebäude ist der Veranstaltungsort für großartige und gleichzeitig erschwingliche Konzerte sowie für zahlreiche Kultur- und Kunstveranstaltungen.

Das Werk, das bei der Eröffnung der Philharmonie gespielt wurde, komponierte dabei niemand Geringeres als Krzysztof Penderecki, der renommierteste polnische Komponist unserer Zeit.

Der Besuch der Philharmonie ist auch dann Pflichtprogramm, wenn du dich für Architektur interessierst. Das Gebäude mutet von außen wie ein moderner Eisberg an, gleichzeitig besteht jedoch eine direkte Verbindung zu den anliegenden mittelalterlichen Wohnbauten. Abends leuchtet die Philharmonie in den schönsten Farben.

Innen befinden sich zwei Holzvertäfelte Konzertsäle, die mit Blattgold veredelt sind und einen äußerst eleganten Anblick bieten. Das außergewöhnliche Gebäude wurde von dem Architekturbüro Barozzi Veiga ge-

schaffen und gewann den Preis für das beste Bauwerk des Jahres 2014 von der Mies-van-der-Rohe-Stiftung.

Ein Besuch im Bunker, der Demut lehrt

Wer Geschichte hautnah erleben möchte, kann seit 2006 direkt unter dem Stettiner Hauptbahnhof den größten Schutzbunker des Landes besichtigen. Dieser wurde im Jahr 1941 erbaut.

Zugegeben: Etwas mulmig ist einem schon zumute, wenn man den Eingang des Bunkers unter Gleis 1 betritt. Da es merklich kühler als über der Erde ist, solltest du dich nicht zu dünn anziehen. Einen Eindruck davon, wie bedrückend es für die Menschen gewesen sein muss, die hier während des Zweiten Weltkrieges Schutz suchten, erhältst du eindrucksvoll auf den drei verschiedenen Themenrouten. Alternativ kannst du auch eine Führung buchen.

Ein Ausflug ins Grüne

In Stettin kommst du voll auf deine Kosten, wenn es dich nach der Besichtigung der urbanen Sehenswürdigkeiten ins Grüne zieht. Unsere Empfehlung: ein Spaziergang durch den Park Kasprowicza. Wer mag, kann ein wenig am Wasser verweilen oder sich die Skulpturen im Park ansehen.

Mehr Informationen findest du unter: » www.reisereporter.de/stettin



HEIMAT
OHNE HEKTIK

ZEITUNG, WO DU WILLST.

Unser E-Paper direkt im Web oder als App.
abo.PAZ-online.de/vorteile



Deiner Allgemeine **PAZ**